

“Blaues Auge” statt “blauer Welle”?



Kurzanalyse zu den Kommunalwahlen in Thüringen am 26.05.2024

Jena, 28.05.2024

Die wichtigsten Ergebnisse

Die AfD etabliert sich neben der CDU als stärkste Partei in Thüringen

- Die AfD gewinnt in den Kreis-, Stadt und Gemeinderäten thüringenweit an Stimmen und Sitzen
- Vorerst keine Landrats- oder Bürgermeisterämter für die AfD
- Aber 11 Stichwahlen am 9. Juni mit AfD-Beteiligung (9x Landrät*in; 2x Bürgermeister)
- Neben der AfD konnten weitere rechtsextreme Parteien und Bündnisse Wahlerfolge verzeichnen (insb. Tommy Frenck, BZH)

Repräsentationskrise der Regierungsparteien in Bund und Land

- Verluste vor allem für LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP
- Die CDU kann ihre Stimmenanteile überwiegend erhalten, in den sogar Städten ausbauen
- Starke Präsenz von Wähler*innengemeinschaften und Bürger*inneninitiativen auf Gemeinde- und Kreisebene

Blick in einzelne Regionen und Städte

Auffällig hohe Zugewinne für die AfD in Nordhausen, Sonneberg und dem Saale-Orla-Kreis

- **Landkreis Sonneberg: erstmalig wird ein AfD-Landrat mit einer AfD als stärkster Fraktion im Kreistag zusammenwirken können**
- **Größte Chancen für weitere AfD-Landräte im Altenburger Land und Saale-Holzland-Kreis**

Vergleichsweise geringe Wahlergebnisse für AfD in Gera, Saalfeld-Rudolstadt, Hildburghausen und Greiz

- **Mögliche Erklärung: Präsenz weiterer rechtsextremer Parteien/Bündnisse und Kandidat*innen**
- **Direktkandidatur von Höcke in Greiz bei den Landtagswahlen keine sichere Sache**

Was folgt daraus?

Etablierung und Normalisierung extrem rechter Politik auf kommunaler Ebene

- **Keine Protestwahl, sondern fester Stammwähler*innen-Pool der AfD**
- **Bezeichnung als rechtsextrem/rechtsextremistisch ist kein Tabu und hält Wähler*innen nicht von der Wahl für entsprechende Parteien und Kandidat*innen ab**
- **Das lässt sich als landesweiter Trend feststellen - keine Polarisierung bspw. zwischen Stadt und Land, sondern unterschiedlich starke Ausprägungen des Wahlverhaltens**

Auswirkungen auf die demokratische Kultur

Gefahr der Einschränkung und Behinderung demokratischer Prozesse und zivilgesellschaftlicher Arbeit

- vermutlich schleichende Behinderungen durch Kleine Anfragen, (Nicht-)Förderung und Verlangsamung von Verwaltungsabläufen
- Fokus PfD: Gefahr des Abbaus/der Abschaffung lokaler Demokratieförderstrukturen und politischer Bildungsprojekte durch von Rechtsextremen dominierte Landratsämter und Kreistage

Bestärkung demokratie- und menschenfeindlicher Positionen auch über parlamentarische Gremien hinaus

- Verrohung der Gesprächskultur und Verdrängung missliebiger Positionen aus dem Diskurs
- Gefahr von Bedrohungen, Angriffen und Gewalt für nicht in ein rechtsextremes Weltbild passende Gruppen (z.B. politisch Andersdenkende, Menschen mit Migrationsgeschichte oder mit Behinderungen)

Fazit

- **Normalisierung und Etablierung rechtsextremer Akteure und Positionen**
- **Risiko weiterer rechtsextrem geführter Landratsämter nach den Stichwahlen**
- **Mediale und öffentliche Aufmerksamkeit sollte auf allen Stichwahlen liegen und nicht nur einzelne in den Fokus stellen**
- **Genaue Beobachtung des Agierens rechtsextremer Politiker*innen in den kommunalen Gremien über die Wahlen hinaus**
- **Gehör und Unterstützung für die demokratische Zivilgesellschaft vor Ort - keine Bühne für rechtsextreme Positionen und Akteure**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Dr. Axel Salheiser:
axel.salheiser@idz-jena.de

Cornelius Helmert:
cornelius.helmert@idz-jena.de